

Liebe Leser,

um viele ernste Themen ging es gestern beim Festakt der Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft (siehe rechts). Immer Zeit ist aber für das Thema Fußball. Und für wen hier das Herz von Charlotte Knobloch, Präsidentin der israelitischen Kultusgemeinde schlägt, daran ließ sie keinen Zweifel. Knobloch hatte Karl Hopfner, Vize-Präsident des FC Bayern, unter den Gästen entdeckt. Sie sei zwar ein wenig abergläubisch, daher wolle sie es nicht direkt aussprechen. „Aber Sie wissen ja, was wir Ihnen alle wünschen“, sagte Knobloch mit Blick auf das Champions-League- und das Pokalfinale. „Für diese Spiele wünschen wir Ihnen alles Gute.“ Die rund 150 Gäste bekräftigten das mit viel Applaus. Dem FC Bayern ebenfalls die Daumen drückt natürlich



Polizei-Stiftung feiert in Fall

Berend Jochem, Vorsitzender der Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft, hatte eingeladen – und viele kamen. Rund 150 Gäste füllten gestern in Fall ein Festzelt (» SEITE 5). Im Mittelpunkt stand die Enthüllung einer Gedenktafel an einem der Stiftungshäuser. Diese erinnert an den Unterstützer Walter Sporer, der 2011 gestorben war. Dazu gab es Grußworte und eine Ansprache von Charlotte Knobloch, Präsidentin der israelitischen Kultusgemeinde. Alle Redner richteten zudem einen Dank an Jochem. Durch seinen „beharrlichen Einsatz“, so Knobloch, habe sich die Stiftung zu dem entwickelt, was sie heute ist. Im Rahmenprogramm gab es zudem Musik von den „Vagener Dorfmusikanten“ und der Tanzmusik des Bayerischen Polizeiorchesters. Weitere Fotos auf www.toelzer-kurier.de. VA/ARF

Die Redaktion

EHMALIGES KASERNENKINO

Verkauf gescheitert, jetzt wird abgerissen

BAD TÖLZ Ladendiebin stiehlt Kleidung für 600 Euro

Eine weiße Bluse, einen roten Rock, und ein braunes Lederbrettel im Wert von insgesamt 600 Euro hat eine Ladendiebin am Montag in einem Geschäft am Amortplatz gestohlen. Die schätzungsweise 45 Jahre alte Frau hatte den Laden gegen 12 Uhr mit einem etwas älteren Mann betreten. Die Frau interessierte sich für einige Kleidungsstücke. Da daran kein Preisschild angebracht war, ging die Geschäftsinhaberin ins Büro um nachzusehen. Als sie zurückkam, war das Pärchen verschwunden. Die Beschreibung: Die blonde Frau ist schätzungsweise 1,60 Meter groß und 50 Kilogramm schwer. Der vermutlich 50 Jahre alte Mann ist laut Polizei zirka 1,75 Meter groß. ao

Bauruinen gibt es einige in Tölz. Eine besonders unansehnliche soll heuer verschwinden: Das ehemalige Kasernenkino auf der Flinthöhe wird abgerissen. Das kostet den Landkreis geschätzte 440 000 Euro.

VON ANDREAS STEPPAN

Bad Tölz – An Nutzungsideen mangelte es nicht: Ein Fitnessstudio hätte zum Beispiel in das ehemalige Kino der Tölzer Flinthöhe einziehen können. Ein Betreiber fragte an, ob er in dem Gebäude eine Disco eröffnen könnte. Letzteren Plan erstickte das Baurecht bereits im Keim. Alle anderen Ansätze scheiterten daran, dass sich einfach kein Investor fand, der das Gebäude auf 4300 Quadratmetern hätte kaufen und umbauen wollen. Der frühere Ei-

gentümer, die Kreisgesellschaft DTK (Dienstleistungszentrum Tölzer Kaserne) hatte einst 2,7 Millionen Euro Verkaufserlös eingeplant. Doch der 2007 beauftragte Wolfratshäuser Makler Johannes Schneider hatte von Anfang an wenig Chancen.

Seit die DTK 2011 aufgelöst und vor allem ihre Schulden, aber auch ihr Vermögen an den Landkreis übergingen, ist Letzterer offiziell Eigentümer der bröckelnden Bauruine. Und der hat nun die Hoffnungen fahren lassen, für die alles andere als schmutzige Immobilie Geld zu bekommen. „Man hat alle Richtungen ausgelotet“, sagt Kreiskämmerer Ralf Zimmermann. „Aber jeder Architekt, der es angeschaut hat, hat sofort abgewunken.“ Eins der Hauptprobleme: Unter dem Komplex verlaufen zwei Stockwerke tief die Versorgungsgänge und -keller des ehemaligen Kasernenareals. Eine –



„Jeder Architekt hat abgewunken“: Eine Sanierung des ehemaligen Kasernenkinos würde sich nicht rechnen. Nun soll es abgerissen werden. FOTO: ARP/ARCHIV

unbedingt erforderliche – Tiefgarage würde auch die Verlegung dieser Schächte nötig machen.

Nach der ausdauernden, aber erfolglosen Investorensuche könne der Landkreis das Gebäude nun „guten Gewissens“ abreißen lassen,

meint Zimmermann. Zumal die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben sei. Es wurden schon Jugendliche beobachtet, die durch die Fenster in die Ruine eingestiegen sind. „Innen sind Decke und Fußboden löcherig wie ein Schweizer Käse“, sagt Zimmermann. Auf die Schneefänge auf dem Dach sei kein Verlass mehr. Es drohe Gefahr von Dachlawinen oder herabfallenden Ziegeln. Nicht zuletzt sei das Kino unterirdisch baulich mit dem Landratsamt verbunden. An der Schnittstelle gebe es „massive Probleme mit Wassereintritt“, so der Kämmerer. Ein weiterer Grund, „warum wir nicht einfach zuwarten können“.

Zunächst sind nun die Tölzer Stadtwerke beauftragt, die Versorgungsleitungen unter dem Gebäude wegzuverlegen. Das soll laut Geschäftsführer Michael Hofmann im Sommer erledigt werden. Auch wenn die betroffenen Leitungen das Landratsamt versorgen – Hofmann hat keine Sorge, dass in der Behörde die Lichter ausgehen könnten. „Jeder Punkt wird von zwei Seiten aus versorgt – es gibt also immer eine weitere Anschlussmöglichkeit.“

Im Spätsommer oder

Jubiläums-Verkauf
REITER TRACHT & LODEN
35 Jahre in Bad Tölz
Marktstraße 48
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/70 337

Herbst, so Zimmermann, soll der Abriss folgen. Wie viel der Landkreis dafür bezahlen muss, wird das Ergebnis der Ausschreibung zeigen. „Aufgrund einer Kostenschätzung sind dafür 440 000 Euro im Kreishaushalt eingeplant“, erklärt der Kämmerer. Ob das dann freie Grundstück sofort oder später „einer Entwicklung zugeführt wird“, das müsse der Kreistag gesondert entscheiden. Ein Signal sendet Zimmermann jedenfalls an potenzielle Käufer aus: „Nach einem Gutachten steht fest, dass keine Schadstoffe im Boden sind.“

Karten für Rosentage: Die Gewinner

Fünffmal zwei Eintrittskarten gab es zu gewinnen für die Tölzer Rosentage, die von Freitag, 17., bis Pfingstmontag, 20. Mai, stattfinden. Je zwei Tickets gehen an: Edeltraud Maxa (Bad Tölz), Susanne Girgnhuber (Bichl), Heidi Mayer (Gaisach), Anita Bergmann (Bad Heilbrunn) und Anna Steigenberger (Lengries). Die Preise können täglich außer samstags jeweils ab 10 Uhr in der Redaktion abgeholt werden. ver

INHALT

Bad Tölz: In der Aldi-Filiale auf der Flinthöhe übernehmen Azubis das Kommando **SEITE 3**
Isarwinkel: Reichersbeuern will klare Richtlinien fürs Einheimischenmodell **SEITE 5**
Loisachtal: Feuerwehr-Kartell: Opfer in Kochel und Benediktbeuern dürfen hoffen **SEITE 6**
Sport: Tölzer Löwen sind plötzlich wieder Kandidat für den Aufstieg **SEITE 9**

REDAKTION

Telefon: (0 80 41) 76 79-36
Telefax: (0 80 41) 76 79-28
toelz-kurier@merkur-online.de

DEBATE UM HINDENBURGSTRASSE

Vorleiter gegen Umbenennung

Gymnasiumsleiter hätte aber nichts gegen „Gabriel-von-Seidl-Straße“

Bad Tölz – An der Tölzer Hindenburgstraße gehört das Gabriel-von-Seidl-Gymnasium zu den prominentesten Adressen. In der laufenden Debatte um den Straßennamen hat Schulleiter Harald Vorleiter bislang eine Stellungnahme abgelehnt. Nun gibt er die Zurückhaltung auf: Gegenüber dem Tölzer Kurier spricht er sich gegen eine Tilgung des Namens Hindenburg aus dem Straßenverzeichnis aus. Deutlich mehr Sympathie zeigt er für den Vorschlag von Bürgermeister Josef Janker, die Straße als „begehbare Mahnmahl“ zu gestalten.

„Durch eine Umbenennung wird Geschichte nicht ausgelöscht“, argumentiert Vorleiter. „Wenn ich etwas tilge: Wie will ich die Menschen dann zum kritischen Nachdenken bringen?“ Vielmehr sei es wichtig, Reize zu setzen, zu dokumentieren und Erklärungen zu liefern, um sowohl Verdienste als auch „Schattenseiten“ des einstigen Reichspräsidenten abzuwägen.

Außer Frage steht für Vorleiter, dass es sich bei Paul



Harald Vorleiter
Leiter des
Tölzer Gymnasiums

von Hindenburg um eine „problematische Persönlichkeit“ handle, die „in vielen Punkten Fehler begangen“ habe. „Er war ein Vertreter seiner Zeit, der die Monarchie nicht überwinden hatte. Man muss ihm ankreiden, dass er den Schritt zur Demokratie nicht gewagt hat.“

Dass überhaupt eine Debatte um Hindenburg in Gang gekommen ist, begrüßt der Gymnasiumsleiter. „Wenn wir aufhören, aus der Geschichte zu lernen, geben wir ein wichtiges Instrumentarium aus der Hand. Deswegen müssen wir immer wieder über die Geschichte reflektieren – auch wenn’s schmerzhaft ist.“ Die aktuellen Berichte seien an der Schule Anlass gewesen, die Rolle Hin-

denburgs im Geschichtsunterricht der Oberstufe zu diskutieren. Was den Straßennamen angeht, sei das Meinungsbild unter den Schülern gespalten.

Praktische Erwägungen – etwa die Furcht vor dem bürokratischen Aufwand einer Adressänderung – sind es dagegen nicht, die Vorleiter zu seiner Auffassung bringen. „Den Briefkopf zu ändern, das wäre schnell geschehen.“ So hätte er auch nichts dagegen, wenn das Teilstück, an dem das Gymnasium liegt, künftig Gabriel-von-Seidl-Straße heißen würde. „Das hätte natürlich einen gewissen Charme“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Im Stadtrat wurde das Thema Hindenburgstraße wie berichtet im April von der Tagesordnung genommen – es war zeitlich nicht mehr in der Mammutsitzung unterzubringen. Die Debatte soll am 25. Juni nachgeholt werden. Zur Abstimmung steht dann zum einen der Entzug der Ehrenbürgerwürde Hindenburgs, zum anderen der Vorschlag, ein „begehbare Mahnmahl“ zu schaffen. ast

LANDGERICHT

Burger-King-Raub: Prozessauftakt

Bad Tölz/München – Die Überfälle auf den „Burger King“ an der Sachsenkammer Straße sowie den Penny-Markt in Oberfischbach im Herbst 2011 sind vielen Menschen in ungerer Erinnerung. Beide Taten werden dem Jura-Studenten Fatmir G. zur Last gelegt. Gestern begann vor dem Landgericht München II der Prozess gegen den 26-Jährigen. Der suchte jedoch Ausflüchte.

Eine Beteiligung an dem Penny-Überfall (Beute: 24 500 Euro) stritt er ab. Den Raub im Schnellrestaurant gab er zwar zu, behauptete jedoch, von seiner damaligen Freundin angestiftet worden zu sein. Sie war im „Burger King“ angestellt. Dass der 26-Jährige eines Nachts mit vorgehaltener Waffe das Lokal betrat und von ihr Geld verlangte, war ein abgekartetes Spiel. Das Wolfratshäuser Jugendgericht hat die Frau bereits wegen Beihilfe verurteilt. Die Beute von 11 600 Euro verwandte das Paar dann auch nicht wie verabredet zum Heiraten. Tatsächlich verspielte der Student das Geld. » BAYERN & REGION

HANSWILLIBALD
FAHRZEUGE . MASCHINEN . GERÄTE . SERVICE
83646 Wackersberg / Bad Tölz, Am Steinbach 40
Ruf: 08041/7827-0, Fax: 08041/782727
E-Mail: hans.willibald@t-online.de
Internet: www.hans-willibald.de

Siegertypen!

Stromerzeuger EU 20i
Stromerzeuger EU 30i
Heckenschere HHH 25D-60
Motorhacke FG 110
Benzinrasenmäher HRX 426C PD
Benzinrasenmäher HRX 537C VV

HONDA
POWER EQUIPMENT